

tens, die Verantwortung für alles, was schiefgelaufen ist, umgehend übernehmen. Denn Verantwortung ist nun mal eine Sache des Bewusstseins. Drittens, die Balance zwischen Nähe und Distanz hinbekommen, gleichzeitig enge und wirksame Beziehungen pflegen und dabei objektiv und fair sein.

Jochen Hotop, Braunschweig

Endlich fasst sich wenigstens der SPIEGEL ein Herz und versucht, das Abschneiden unserer Nationalelf mit Fakten zu erklären. Was allerdings befremdet: Die Kritiker bleiben anonym, wenn von »einem ehemaligen Bundesligacoach, einem Verbandsmitarbeiter, einem, der mit Natio-



Bundestrainer Löw

nalspielern befreundet ist«, gesprochen wird. Wenn sich Jogi Löw zum Weitermachen entschlossen hat, zeugt das angesichts der Kritiken einerseits von großem Mut, andererseits ist es auch ein gut bezahlter Job. Meine Prognose: Es wird »schon au irgentwie« weitergehen.

Ernst Freyburg, Daasdorf a. B. (Thüringen)

Der bis dahin verdiente Teamchef hat mit seiner realitätsverweigernden Arroganz den über viele Jahrzehnte aufgebauten Nimbus der deutschen Nationalmannschaft schlagartig zerstört und müsste folglich gehen!

Hans Gamlich, Wien (Österreich)

Kein Rechtsdrall erkennbar

Nr. 35/2018 Die FDP verspielt ihr Erbe als Bürgerrechtspartei

Unverständlich, die Haltung Christian Lindners und Joachim Stamps zu unserem Rechtsstaat. Warum akzeptieren sie das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster nicht? Warum ist der Geist der Liberalen Baum, Hirsch, Leutheusser-Schnarrenberger nicht mehr wirkungsmächtig in der FDP? Die FDP von heute muss Obacht geben, nicht mit aktuellen polnischen Rechtsverhältnissen infiziert zu werden.

Jürgen Hinrichs, Lügde-Falkenhagen (NRW)

Ihnen sind ein paar Gewichte durcheinandergerutscht. An unserer Verfassungs-

beschwerde gegen das Vorratsdatenspeicherungsgesetz vom 21. Januar 2016 haben sich der Bundesvorsitzende Christian Lindner und die FDP als Beschwerdeführer unmittelbar beteiligt. Die FDP-Bundestagsfraktion unter Vorsitz von Christian Lindner hat den Gesetzentwurf zur Stärkung der Bürgerrechte eingebracht, durch den unter anderem das Vorratsdatenspeicherungsgesetz ersatzlos aufgehoben werden soll. An der nun von uns eingebrachten Verfassungsbeschwerde gegen den »Staatstrojaner« und die jetzige sogenannte Quellen-Telekommunikationsüberwachung in der Strafprozessordnung hat sich der Bundes- und Fraktionsvorsitzende Lindner neben einer Reihe von namhaften Abgeordneten auch persönlich als Beschwerdeführer beteiligt. Einen Rechtsdrall kann ich darin nicht erkennen.

Dr. Burkhard Hirsch, Bundestagsvizepräsident a. D., Landesminister a. D., Düsseldorf

Warum regen sich alle auf?

Nr. 35/2018 Parteichefin Nahles und Vizekanzler Scholz rücken die SPD nach links

In der SPD gibt es nun erste Zweifel an einer weiteren Reduzierung der gesetzlichen Rente und einer Förderung ihrer Teilprivatisierung. Aber noch ist sie weit entfernt von einer Rückkehr zur ursprünglichen Aufgabenstellung der Rentenversicherung zur Alterssicherung. Und schon schreibt der SPIEGEL: »Nahles und Scholz geht es weniger um ein tragfähiges Rentenkonzept für die nächsten Jahrzehnte als um die anstehenden Wahlen.« So etwas kann man nur schreiben, wenn man die Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung nicht verstanden hat und darüber hinaus sogar jede Diskussion über die Rente abwürgen möchte. Man betreibt die Arbeit der Finanztechnokraten, die bereits viele bekannte Inhalte in unserem Land an die Wand gefahren haben. Ihre Lösung zur Rente ist deren Teilprivatisierung und das Abschieben der Demografieproblematik allein auf den Versicherten – unser ach so finanzschwacher Staat und die armen Arbeitgeber schauen zu.

Dr. Lothar Sowa, Rohrenfels (Bayern)

Warum regen sich nur alle auf, wenn von einer Fortschreibung des Rentenniveaus von 48 Prozent die Rede ist und dies irgendwie bezahlt werden muss? Warum scheinen die Pensionsleistungen für Beamte kein Thema zu sein, obwohl doch ein großer Unterschied zwischen Pensionen und Renten besteht, da Beamte mehr erhalten als Rentner, obwohl sie nie für ihre Pensionen eingezahlt haben? Eine gegenüber einer Monatsrente deutlich höhere Pension wird auch nicht durch die höheren Abschläge für Steuern und Krankenversi-

cherung gerechtfertigt. Nur weil für die Renten der Bund, für die Pensionen aber vorrangig die Länder zuständig sind? Und was ist, wenn die Länder diese Milliardenleistungen nicht mehr abdecken können – zahlt dann doch der Bund?

Wolfgang Fladung, Bad Camberg (Hessen)

Ein Wort mit sechs Buchstaben

Nr. 35/2018 Von Freiburg nach Lissabon – Erkundungsfahrt durch ein kriselndes Europa

Herzlichen Dank für den höchst interessanten Artikel, eine 2000-Kilometer-Fahrt eines SPIEGEL-Reporters von Freiburg nach Lissabon mit einem dazugehörigen Foto am Europa Museum Schengen in Luxemburg. Es bleibt zu hoffen, dass die Schengenraumbestimmungen, im Interesse aller Bürger Europas, auch in nächster Zukunft beibehalten werden. Alles andere wäre ein Rückschritt.

Romain Wolff, Walferdange (Luxemburg)

Ich wurde im Januar 1948 geboren. Meine frühesten Kindheitserinnerungen zeigen mir ausgebombte Städte und die Verkrüppelten zweier Weltkriege, die mit leeren Gesichtern und abgezehrten Körpern auf provisorischen Krücken durch die Straßen



Raststätte in Spanien

humpelten. Mein Vater in Badehose war ein beeindruckender Anblick. Vier schwere Verwundungen durch Feuer und Granatsplitter bildeten eine nachdrückliche Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg – und im Schwimmbad war er bei Weitem nicht der Einzige, der so aussah. Unsere Familienchronik reicht 452 Jahre zurück. In dieser ganzen Zeit waren mein Bruder und ich die einzigen männlichen Familienmitglieder, die nicht in den Krieg ziehen mussten. Der Grund dafür ist mit einem Wort von sechs Buchstaben voll und ganz beschrieben: Europa.

Hartwig Lein, Heidelberg

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe (leserbriefe@spiegel.de) gekürzt sowie digital zu veröffentlichen und unter www.spiegel.de zu archivieren.